

Erhaltungsziele für die in Anlage 1 gelisteten Lebensraumtypen (sortiert nach EU-Code) und Arten (alphabetisch sortiert)

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1340*	Salzwiesen im Binnenland	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – des Wasserhaushalts und der nährstoffarmen Standortbedingungen – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i>	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden Gewässerqualität – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – einer naturnahen Überflutungsdynamik bei primären Ausprägungen des Lebensraumtyps – der charakteristischen Artengemeinschaften – einer an traditionellen Nutzungsformen orientierten, bestandserhaltenden Teich-Bewirtschaftung bei sekundärer Ausprägung des Lebensraumtyps – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden Gewässerqualität – des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitons</i>	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden Gewässerqualität – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen

¹ Das Zeichen * bedeutet prioritärer Lebensraumtyp/prioritäre Art.

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
3160	Dystrophe Seen und Teiche	<ul style="list-style-type: none"> – des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts und des biotopprägenden Gewässerchemismus – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3190	Gipskarstseen auf gipshaltigem Untergrund	<ul style="list-style-type: none"> – des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts und des biotopprägenden Gewässerchemismus inklusive der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse und deren funktionalen Verflechtungen sowie Vermeidung bzw. Verminderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	<ul style="list-style-type: none"> – des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern – der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3230	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Myricaria germanica</i>	<ul style="list-style-type: none"> – des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern – der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i>	<ul style="list-style-type: none"> – des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern – der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	<ul style="list-style-type: none"> – der Gewässerqualität und einer natürlichen oder naturnahen Fließgewässerdynamik – der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen – ausreichend unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden Gewässerqualität und Gewässerdynamik – der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen – des funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
4030	Trockene europäische Heiden	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
4060	Alpine und boreale Heiden	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – der sie prägenden lebensraumtypischen Nährstoffarmut – spezifischer Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten – der biotopprägenden extensiven Nutzungen durch Mahd oder Beweidung

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des naturnahen Bestands- und Altersaufbaus – der natürlichen biotopprägenden Dynamik und einer ausreichend ungestörten natürlichen Entwicklung – spezifischer Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten – des Verbunds mit naturnahen Bergmischwäldern, alpinen Rasen und Schuttfeldern – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
40A0*	Subkontinentale peripannonische Gebüsch	<ul style="list-style-type: none"> – der nährstoffarmen Standorte mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – der Wald-Offenland-Übergangsbereiche aus trockenen Waldkomplexen mit angrenzenden Offenlandbereichen – eines abwechslungsreichen Gelände- und Mikroreliefs mit wechselnden Boden- und Standortverhältnissen – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters mit Wacholderbestand – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alysso-Sedion albi</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6120*	Trockene, kalkreiche Sandrasen	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – der Verzahnung der Sandrasen mit vegetationsfreien und vegetationsarmen, auch flechtenreichen Stellen – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – des Orchideenreichtums

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6240*	Subpannonische Steppen-Trockenrasen	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	<ul style="list-style-type: none"> – der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts)
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters – des sie prägenden Wasserhaushalts und des charakteristischen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
6520	Berg-Mähwiesen	<ul style="list-style-type: none"> – eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
7110*	Lebende Hochmoore	<ul style="list-style-type: none"> – des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – der typischen Strukturen (insbesondere Bult-Schlenken-Komplexe) – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – der Störungsarmut
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	<ul style="list-style-type: none"> – einer Entwicklung zu naturnahen Hochmooren mit intaktem Wasserhaushalt und einem für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalt – der Störungsarmut – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	<ul style="list-style-type: none"> – des Offenlandcharakters der Standorte – des charakteristischen, ausreichend ungestörten Wasserhaushalts und der dystrophen oder oligo- bis mesotrophen Nährstoffverhältnisse der Standorte – der Störungsarmut – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – des offenen Charakters der Standorte – des charakteristischen, ausreichend ungestörten Wasserhaushalts und der dystrophen oder oligo- bis mesotrophen Nährstoffverhältnisse der Standorte – des Komplexes aus Bulten, Schlenken, Schwingdecken und nährstoffarmen Kleingewässern – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>	<ul style="list-style-type: none"> – des sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – von Habitatstrukturen wie Schlenken, Quellstrukturen, Bulten sowie der Verzahnung mit Niedermooren, feuchtem Grünland oder anderen Röhrichten – von durch Trittbelastung und Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – eines gebiets- und bestandstypischen Wasserhaushalts und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – typischer Habitats und Strukturen (z. B. Quellrinnen, Tuffbildung) – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7230	Kalkreiche Niedermoore	<ul style="list-style-type: none"> – eines gebiets- und bestandstypischen Wasserhaushalts und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7240*	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>	<ul style="list-style-type: none"> – der natürlichen Entwicklung, insbesondere des Wasserhaushalts und der typischen dynamischen Entwicklung – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden natürlichen Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8120	Kalk- und Kalkschieferhutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der biotopprägenden natürlichen Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas	<ul style="list-style-type: none"> – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	<ul style="list-style-type: none"> – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	<ul style="list-style-type: none"> – des biotopprägenden, gebietstypischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	<ul style="list-style-type: none"> – des biotopprägenden, gebietstypischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>	<ul style="list-style-type: none"> – ungestörter, besonnener Bestände – nährstoffarmer Standortverhältnisse sowie Offenheit und Lückigkeit der Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	<ul style="list-style-type: none"> – der für den Lebensraum charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt – der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna und der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit – des typischen Höhlen-/Mikroklimas und des Wasserhaushalts – typischer geologischer Prozesse
8340	Permanente Gletscher	<ul style="list-style-type: none"> – des Permanenten Gletschers
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – der bestandsprägenden dynamischen Prozesse und des Bestandsinnenklimas
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie der charakteristischen thermophilen und kalkliebenden Artengemeinschaften
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – eines bestandsprägenden Grundwasserhaushalts
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – der bestandsprägenden dynamischen Prozesse und des Bestandsinnenklimas
91D0*	Moorwälder	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten und Rottenstruktur sowie charakteristischer Artengemeinschaften – des standorttypischen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der charakteristischen Bult-Schlenken-Struktur und moortypischer Übergangsbereiche – eines funktionalen Zusammenhangs mit den moortypischen Übergangsbereichen oder Pufferzonen
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – einer bestandsprägenden Gewässerdynamik – eines funktionalen Zusammenhangs mit den auentypischen Übergangsbereichen

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
91F0	Hartholzauewälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – einer bestandsprägenden Gewässerdynamik – eines funktionalen Zusammenhangs mit den auetypischen Übergangsbereichen
91T0	Mitteuropäische Flechten-Kiefernwälder	<ul style="list-style-type: none"> – der Wälder mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen – von ausreichenden Tot- und Altholzstrukturen sowie Biotopbäumen
91U0	Kiefernwälder der sarmatischen Steppe	<ul style="list-style-type: none"> – der Wälder mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen – von ausreichenden Tot- und Altholzstrukturen sowie Biotopbäumen
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien, mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit gebirgstypischen Übergangsbereichen
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien, mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften im Verbund mit Latschen- und Grünerlungebüschen, alpinen Rasen und Schuttfächern – eines funktionalen Zusammenhangs mit gebirgstypischen Übergangsbereichen
1087*	Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – lichter Wald- und Baumbestände auf sonnigen Standorten mit einem dauerhaften Angebot von Alt- und Totholz (vor allem von Bergahorn und Rotbuche)
1032	Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher, strukturreicher Gewässer einschließlich Ufervegetation und -gehölzen und einer ausreichend guten Gewässerqualität – der biologischen Durchgängigkeit der Gewässerlebensräume – von Gewässerabschnitten ohne oder mit nur geringen Belastungen mit Nährstoffen – von ausreichend breiten Uferstreifen zum Schutz vor Einträgen, insbesondere von Sedimenten – einer ausreichenden Wirtsfisch-Population, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln
1096	Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit lockeren, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten und differenzierten, abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen – naturnaher, reich strukturierter Uferbereiche sowie einer ausreichend guten Gewässerqualität
1016	Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von nassen, basenreichen Biotopen wie Streu-, Feucht- und Nasswiesen, Seggenrieden, Flachmooren und Erlensumpfwäldern mit einem lichten Pflanzenwuchs und geeigneten Nährstoffverhältnissen sowie Minimierung von Nährstoffeinträgen
1881*	Bayerisches Federgras (<i>Stipa pulcherrima</i> ssp. <i>bavarica</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der stark besonnten, trockenwarmen Standorte auf Vorsprüngen von Steilwänden und Felsköpfen aus Dolomit mit feinerdreichen Spalten und kleinen Verebnungen – ausreichend ungestörter Wuchsorte mit für die Reproduktion des Grases geeigneten Standortbedingungen
4068	Becherglocke (<i>Adenophora liliifolia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – halbschattiger Lichtverhältnisse an besiedelten Waldstandorten und Wegrändern bzw. von Waldinnenrändern
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von möglichst unzerschnittenen, alt- und totholzreichen, mehrschichtigen und strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichenden Angebot an Höhlenbäumen als Sommerlebensraum und Jagdhabitat – geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1337	Biber (<i>Castor fiber</i>)	– des Lebensraums in und an den Flüssen und Bächen mit ihren Auenbereichen, Altgewässern und in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern
5339	Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>)	– stehender oder langsam fließender, sommerwarmer Gewässer (z. B. Altarme und -gewässer), insbesondere durch Vermeidung von Verschlämmungen und Faulschlammabildung – von reproduzierenden Großmuschelbeständen
4038	Blauschillernder Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>)	– von Feucht- und Nasswiesen mit Vorkommen von Schlangen-Knöterich in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen unter Berücksichtigung ausreichender Bracheanteile – ausreichend hoher (Grund-)Wasserstände sowie des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen – eines Biotopverbunds durch besonnte Waldränder und -innensäume – der bestandserhaltenden Nutzung bzw. Pflege der Habitate und der für die Art notwendigen Habitatelemente durch ein an die Art und den Standort angepasstes Pflegeregime
1670	Bodensee-Vergissmeinnicht (<i>Myosotis rehsteineri</i>)	– der nährstoffarmen Standorte auf offenen, weitgehend treibgutfreien, unbeschatteten und vor Verdrängung durch Konkurrenzpflanzen geschützten Kiesufern – der von Tritt und sonstigen Belastungen unbeeinträchtigten Lebensräume – der Standorteigenschaften sowie offener, nur schütter bewachsener, etwas quellig beeinflusster Kiesstandorte als potenzielle Wuchsplätze in der Umgebung der Vorkommen
4094*	Böhmischer Enzian (<i>Gentianella bohemica</i>)	– geeigneter Lebensräume (vor allem Borstgrasrasen, basenreichere Magerrasen oder magere Rotschwingel-Rotstraußgras-Wiesen) – der Nährstoffarmut der Standorte – der bestandserhaltenden Nutzung/Pflege durch Beweidung und Mahd
4066	Braungrüner Streifenfarn (<i>Asplenium adullerinum</i>)	– der spezifischen Standortbedingungen am Wuchsort, insbesondere halboffener, leicht beschatteter, ungestörter, mit kaum konkurrierender Moosdecke überwachsener Serpentinfelsbereiche – bestehender Wuchsorte durch Pflege mittels extensiver Beweidung, Entfernung von Moospolstern, Feinerdeauflagen und höherwüchsigen Konkurrenten – der umgebenden Waldstruktur für ein dauerhaft schattig-luftfeuchtes Mikroklima
1081	Breitrand (<i>Dytiscus latissimus</i>)	– der charakteristischen und spezifischen Habitate in nährstoffarmen Stillgewässern mit Flachwasserbereichen und gut ausgebildeter Wasser- und Verlandungsvegetation
2555	Donau-Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus baloni</i>)	– der Durchgängigkeit der Gewässer – des Fließgewässercharakters mit hoher Strömungsvielfalt und einem Mosaik verschiedener Lebensraumelemente wie Kehrwasser, Seitenbuchten, schwach überströmten Kiesbänken etc. sowie Anbindung geeigneter Altarme an den Strom als potenzielle Laichgebiete
2485	Donau-Neunauge (<i>Eudontomyzon vladykovi</i>)	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit lockeren, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten und natürlichen, differenzierten, abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen – strukturreicher kiesiger, flacher Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) sowie flacher Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitate) – naturnaher, reich strukturierter Uferbereiche ohne Uferbefestigungen
1379	Dreimänniges Zwerglungenmoos (<i>Mannia triandra</i>)	– des dauerhaft schattig-luftfeuchten Mikroklimas, unbekletteter Felspartien und eines naturnahen Waldaufbaus im Bereich der Fundorte und potenziell geeigneter Felsen

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von nährstoffarmen bis mesotrophen Grünlandflächen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise des Falters – von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren mit geeigneten Schnittzeitpunkten – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Bewirtschaftung, die sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert und zur Erhaltung eines für die Habitate günstigen Nährstoffhaushalts beiträgt – von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben
1084*	Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von Laubwald- und Kopfbäumbeständen, Parkanlagen und Alleen mit einem dauerhaften Angebot von alten, anbrüchigen und höhlenreichen Laubbäumen im funktionalen Verbund
1477	Finger-Küchenschelle (<i>Pulsatilla patens</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Wuchsorte in lockeren, kurzrasigen, sehr nährstoffarmen Magerrasenbeständen sowie Verhindern von Streufilzbildung – von offenen Bodenstellen für die Keimung – einer bestandserhaltenden Bewirtschaftung bzw. Pflege
6216	Firnisländendes Sichelmoos (<i>Hamatocaulis vernicosus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der als Lebensraum geeigneten Nieder- und Zwischenmoore, Nasswiesen, quelligen Bereiche und Verlandungszonen auch in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen – einer natürlichen bzw. naturnahen Moorentwicklung an Wuchsorten nutzungsunabhängiger Vorkommen – des natürlichen Wasserhaushalts und der nährstoffarmen, unbeschatteten Standorte
1355	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – strukturreicher Fließgewässer mit einer ausreichenden biologischen Durchgängigkeit und einem gut ausgebildeten Fischbestand – durchgängiger Wanderkorridore entlang der Ufer, besonders auch im Bereich von Straßen und unter Brücken
1029	Flussperlmuschel (<i>Margaritifera margaritifera</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von nährstoffarmen, schnell fließenden, kalkarmen, sauerstoffreichen Fließgewässern – einer ausreichend guten Gewässerqualität mit einer geringen Schwebstoff-, Kalk-, Phosphat- und Stickstoffkonzentration – einer geeigneten Struktur der Bachsohle und eines gut durchströmten, sandigen bis kiesigen Interstitials – der biologischen Durchgängigkeit der Gewässer – einer autochthonen Bachforellen-Population (Wirtsfisch) für die Flussperlmuschel-Larven – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Grünlandnutzung in der Aue, die zum Erhalt nährstoffarmer Gewässer beiträgt – von Gewässerrandstreifen zur Minimierung von Nährstoffeinträgen und Feinsedimenten aus der Umgebung
1114	Frauennerfling (<i>Rutilus pigus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – ausreichend unzerschnittener Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und abwechslungsreicher Gewässerstruktur mit Unterstandsmöglichkeiten – unverbauter Gewässerabschnitte mit natürlicher Uferausprägung sowie von umlagerbaren Kiesbänken mit intaktem Kieslückensystem als Laichhabitate
1902	Frauschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – strukturreicher Wälder mit Auflichtungen und lichten Innen- und Außensäumen – offenerdiger, sandiger und sonnenexponierter Stellen innerhalb des Waldes und in angrenzenden Lebensräumen als Habitat der Sandbienen aus der Gattung <i>Andrena</i> (Bestäuber)
4064	Gebänderte Kahnschnecke (<i>Theodoxus transversalis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – naturnaher Fließgewässerverhältnisse mit ausgeprägter Flusssdynamik – einer guten Wasserqualität
1380	Gekieltes Zweizeilblattmoos (<i>Distichophyllum carinatum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Standortbedingungen an den Wuchsorten, den nord- bis ostexponierten Felspartien, insbesondere des luft- und rieselfeuchten Ortsklimas

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	– von Lebensraumkomplexen mit für die Fortpflanzung der Art geeigneten Gewässersystemen aus besonnten, flachen, möglichst fischfreien Kleingewässern und strukturreichen Landhabitaten
1927	Gestreifter Bergwald-Bohrkäfer (<i>Stephanopachys substriatus</i>)	– von Nadelwäldern mit besonnt stehendem und liegendem Totholz bzw. brandgeschädigter Stämme
1163	Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit natürlicher Dynamik mit steinig-kiesiger Sohle – eines reich strukturierten Gewässerbetts mit ausreichend Versteck- und Laichmöglichkeiten, insbesondere mit Unterschlupfmöglichkeiten für Jungfische – einer ausreichend guten Gewässerqualität – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland und ohne Verlegung des Interstitials
1304	Große Hufeisennase (<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>)	– von Laub- und Mischwäldern, Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Magerwiesen und -weiden sowie anderen Landschaftsstrukturen mit hohem Angebot an Großinsekten als Jagdhabitat in näherer Umgebung der Wochenstube – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitaten – weiterer unbelasteter und ungestörter Sommerquartiere der Art, insbesondere von freien Ein- und Ausflugsöffnungen, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – einer ausreichenden Anzahl geeigneter und ungestörter Winterquartiere (insbesondere große Karsthöhlen im Vorkommensgebiet der Reliktpopulation, Stollen etc.) mit spezifischem Mikroklima sowie der Ein- und Ausflugsmöglichkeiten soweit vorhanden: – der Wochenstubenquartiere mit der bestehenden Vielfalt an Mikroklimazonen zur Erfüllung der besonderen Habitatsansprüche der Art
1042	Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	– offener Moorstandorte und Moorgewässer mit ihren charakteristischen Nährstoffverhältnissen und Vegetationsstrukturen – der Wasserführung und -qualität, der Besonnung und der Vegetationsstruktur sowie von Pufferzonen zur Gewährleistung günstiger Trophieverhältnisse sowie einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Gewässerpflege
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	– von alten, möglichst großflächigen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichendem Angebot an Höhlenbäumen als Jagdgebiete – gehölzreicher Strukturen entlang der Hauptflugrouten – unbelasteter (pestizidfreier) Wochenstubenquartiere mit charakteristischem Mikroklima, der Ein-, Aus- und Durchflugmöglichkeiten, der Störungsfreiheit und des Hangplatzangebots soweit vorhanden: – der Winterquartiere mit charakteristischem Mikroklima, der Ein-, Aus- und Durchflugmöglichkeiten, der Störungsfreiheit sowie des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums
1037	Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	– von reich strukturierten Fließgewässerabschnitten mit für die Art günstigen Habitatstrukturen (Wechsel besonnener und beschatteter Abschnitte, variierender Fließgeschwindigkeit und sandig-kiesigem Substrat) – von Gewässerhabitaten mit guter Gewässerqualität
1381	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)	– alter Laub- und Laubmischwälder mit luftfeuchtem Innenklima – von mittelalten bis alten krumm- und schrägwüchsigen Laubbäumen – geeigneter Lebensraumbedingungen auf besiedelten Felsen

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1386	Grünes Koboldmoos (<i>Buxbaumia viridis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – ausreichend großer, alter, naturnah strukturierter Nadel- und Mischwälder mit einem ausreichenden Vorrat an liegendem Nadeltotholz – eines luftfeuchten Waldinnenklimas
1074	Heckenwollflafer (<i>Eriogaster catax</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – lichter Waldstrukturen – von Saumstrukturen und lockeren Schlehengebüsch an windgeschützten Standorten auf Waldlichtungen, in lichten Baumbeständen und an Wegrändern
1088	Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von stieleichenreichen Waldbeständen in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen – geeigneter Brutbäume vor allem an inneren und äußeren sonnenexponierten Bestandsrändern in Wald und Offenland
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von nährstoffarmen bis mesotrophen Grünlandflächen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise des Falters – von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren mit geeigneten Schnittzeitpunkten – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Bewirtschaftung, die sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert und zur Erhaltung eines für die Habitate günstigen Nährstoffhaushalts beiträgt – von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben
1044	Helm-Azurjungfer (<i>Coenagrion mercuriale</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – für die Fortpflanzung geeigneter Fließgewässer, deren Wasserqualität und Vegetationsstruktur – besonnter, gegen Nährstoffeinträge gepufferter Bäche und Gräben – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Graben- und Gewässerpflege – von Uferandstreifen mit einer an die ökologischen Ansprüche der Art angepassten Bewirtschaftungsintensität
1832	Herzlöffel (<i>Caldesia parnassifolia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der spezifischen Lebensraumbedingungen, insbesondere einer hohen Wasserqualität, gleichmäßiger Anstauhöhen und des artspezifischen Gewässerchemismus – der durch Beschattung und Trittschäden unbeeinträchtigen Schlenken – der durch extensive Nutzung geprägten Teiche – von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen
1083	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von lichten Eichen- und Buchenmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit einem dauerhaften Angebot von Totholz und Habitatbäumen – alter Einzelbäume vor allem an äußeren und inneren, wärmegetönten Bestandsrändern, Waldrändern und Obstwiesen
1914*	Hochmoor-Großlaufkäfer (<i>Carabus menetriesi ssp. pacholei</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – hydrologisch intakter Moorbereiche und der Vernetzungsstrukturen zwischen den Mooren – des natürlichen Wasserhaushalts sowie der Nährstoffarmut
1105	Huchen (<i>Hucho hucho</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – durchgängiger, frei durchwanderbarer Gewässer, insbesondere von sauerstoffreichen, schnell fließenden Gewässerabschnitten – einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten – von umlagerbaren Kiesbänken mit intaktem Kieslückensystem als Laichhabitate des Huchens – der ungehinderten Anbindung von Nebengewässern als Laichgebiete bzw. Rückzugsräume – eines ausreichenden Beutefischspektrums
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – Habitat-Komplexe aus strukturreichen Laich- und Landlebensräumen sowie der Hauptwanderkorridore – für die Fortpflanzung geeigneter Kleingewässer (fischfreie oder fischarme, besonnte Gewässer mit strukturreicher Unterwasservegetation) im Umfeld besiedelter Habitate

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
6166	Kärntners Spatenmoos (<i>Scapania carinthiaca</i>)	– der Standorte mit Nachweisen in alten Waldbeständen mit luftfeuchtem Innenklima und einem ausreichenden Vorrat an liegendem (Nadel-)Totholz
1303	Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von alten strukturreichen Laub- und Mischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen – unbelasteter und funktionsfähiger Sommerquartiere mit freien Ein- und Ausflugsöffnungen, geeigneten Hangplätzen und einem passenden Mikroklima – der Störungsfreiheit in Koloniequartieren besonders zur Fortpflanzungszeit, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – einer ausreichenden Anzahl geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere (Höhlen, Stollen, Keller etc.) mit spezifischem Mikroklima, geeignet dimensionierter Einflüge – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Quartieren und Nahrungshabitaten
6169	Kleiner Maivogel (<i>Euphydryas maturna</i>)	– typischer Lebensräume, insbesondere feucht-warmer, lichter Wälder und Waldränder mit Eschen als Eiablageplätzen und unbelasteter (pestizidfreier) naturnaher Waldränder bzw. Gehölzstreifen
1614	Kriechender Sellerie (<i>Apium repens</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der offen-konkurrenzarmen Standorte mit ihrem spezifischen Wasser- und Nährstoffhaushalt und mit ausreichendem Lichtgenuss – der für die Schaffung geeigneter, konkurrenzarmer Standorte notwendigen dynamischen Prozesse – einer schonenden Gewässerunterhaltung – einer extensiven Nutzung und Pflege bei sekundären Vorkommen
1361	Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – großflächiger, weitgehend unzerschnittener, störungsarmer, strukturreicher Wälder mit – soweit vorhanden – ungestörten Blockhalden und Felskomplexen als Jagd-, Aufzucht- und Streifgebiete und Rückzugsraum – der Vernetzung zwischen den Waldgebieten
5289	Mairenke (<i>Alburnus mento</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Erreichbarkeit von Laichplätzen in den Zu- und Abflüssen der besiedelten Seen – von überströmten, kiesigen Laichplätzen mit intaktem Lückensystem
1528	Moor-Steinbrech (<i>Saxifraga hirculus</i>)	– seiner Standorte im mit kalkreichem Wasser durchströmten Komplex von Übergangsmooren und Moorwäldern
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von möglichst unzerschnittenen, alten, totholz- und strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichenden Angebot an Höhlenbäumen und natürlichen Spaltenquartieren als primärer Sommerlebensraum und Jagdhabitat – der von der Art genutzten Spaltenquartiere an Bauwerken als sekundärem Sommerquartiertyp – von Flugkorridoren zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitat – geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere
6146	Perlfisch (<i>Rutilus meidingeri</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Laichplätze in Form schnell überströmter Kiesbänke – der Erreichbarkeit von Laichplätzen in den Zu- und Abflüssen der besiedelten Seen
1421	Prächtiger Dünnfarn (<i>Trichomanes speciosum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von Felsstandorten, Höhlen oder Blockfeldern mit Vorkommen der Art – eines gleichbleibenden Mikroklimas und der hydrologischen Verhältnisse (Oberflächen- und Grundwasser) an den Wuchsorten und deren Umfeld

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1130	Rapfen (<i>Aspius aspius</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – langer, frei fließender, weitgehend unzerschnittener Gewässerabschnitte mit Freiwasserzonen und abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen – erreichbarer, schnell überströmter Kiesbänke als Laichplätze – einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten in Form von Kolken, Gumpen, Rinnen bzw. unterspülten Uferbereichen – eines ausreichenden Beutefischspektrums
1399	Rudolfs Trompetenmoos (<i>Tayloria rudolphiana</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Wuchsorte in alten Wald-Bestandsteilen mit luftfeuchtem Innenklima und ausreichenden Laubbaumanteilen – der Wuchsorte auf alten Bergahornen in lichten (Weide-)Wäldern und auf Almen/Alpen sowie Sicherung der Wuchsorttradition alter, als Substrat geeigneter Bäume (vor allem Bergahorne)
1805*	Sand-Silberschärte (<i>Jurinea cyanooides</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – offener Sandfluren – der Nährstoffarmut der Standorte – einer standorterhaltenden Dynamik durch kleinflächige Störungen oder Bewirtschaftung
1086	Scharlachkäfer (<i>Cucujus cinnaberinus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von Au- und Bergmischwäldern mit einem dauerhaften Angebot an stehendem und liegendem Totholz im funktionalen Verbund
1145	Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von sommerwarmen, flachen, stehenden bzw. sehr langsam fließenden Gewässern mit gut ausgebildetem Wasserpflanzenbestand und weichem, schlammigem, durchlüftetem Untergrund – einer an den ökologischen Ansprüchen der Art ausgerichteten Form der Graben- und Gewässerpflege
1014	Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von nassen Biotopen wie Streu-, Feucht- und Nasswiesen, Seggenrieden, Flachmooren und Erlensumpfwäldern mit einem lichten Pflanzenwuchs und geeigneten Nährstoffverhältnissen sowie der Minimierung von Nährstoffeinträgen
1157	Schraetzer (<i>Gymnocephalus schraetser</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – ausreichend unzerschnittener Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und heterogener Gewässerstruktur – unverbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – eines reich strukturierten Gewässerbetts mit nicht verschlammtem Sohlsubstrat
5377	Schwarzer Grubenlaufkäfer (<i>Carabus variolosus nodulosus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – eines hydrologisch und chemisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Wald- und Quellstandorten sowie intakten Fließgewässern mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz
1065	Skabiosen-Schneckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – nährstoffarmer Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen – von Magerrasen und Wiesen mit stabilen Beständen der Futterpflanzen Teufelsabbiß, Knautie bzw. Tauben-Skabiose – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung der Magerrasen und Wiesen
1065	Skabiosen-Schneckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>) – <u>alpine Populationen</u> (<i>Euphydryas aurinia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der als Habitate geeigneten alpinen Kalkrasen, Kalk-Magerrasen, alpinen Silikatmagerrasen, artenreichen Borstgrasrasen und lichten Biotopkomplexe im Wald, der nährstoffarmen Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen, in ihren ausreichend ungestörten, ungenutzten Ausbildungsformen der hochsubalpinen bis alpinen Stufe sowie der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen der montanen bis tiefsbalpinen Stufe – der Habitate mit Beständen der Futterpflanzen Teufelsabbiß, Knautie bzw. Tauben-Skabiose
6199*	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von reich strukturierten Verbundsystemen aus blütenreichen, sonnenexponierten Offenlandstrukturen in Kombination mit schattigen Elementen wie Gehölzen, strukturreichen Waldrändern, Säumen, Hohl- und Waldwegen, Schluchten, Steinbrüchen etc.

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1149	Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit Gewässersohlbereichen aus unverfestigten, sandigen und feinkiesigen Bodensubstraten (überwiegend aerob) – von Gewässerabschnitten mit nicht versteineten Uferbereichen sowie ohne ausgedehnte Grundräumungen – flacher und sandiger und langsam strömender Uferbereiche mit ihrer Unterwasservegetation – einer ausreichend guten Gewässerqualität
6145	Steingressling (<i>Romanogobio uranoscopus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – sauerstoffreicher, schnellfließender unverbauter Fließgewässerabschnitte mit sandig-kiesigem Sohlsubstrat und natürlicher Dynamik
1093*	Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von sauerstoffreichen, kühlen und insbesondere kleineren Fließgewässern der Quell- und Forellenregion mit hoher Strömungsvarianz und Substratdiversität sowie strukturreicher Gewässersohle, geeigneten Unterständen und Rückzugsmöglichkeiten sowie Vermeidung von Feinsediment-, Nährstoff- und Biozideinträgen bzw. diffusen Einträgen aus benachbarten Flächen – des natürlichen Abflussregimes
1160	Streber (<i>Zingel streber</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von Fließgewässerabschnitten mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten und lockeren, grobkörnigen Kiessohlen – unverbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland, ohne Stauhaltungen und ohne Verlegung des Interstitials
6147	Strömer (<i>Telestes souffia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – durchgängiger, unverbauter und ausreichend beschatteter Fließgewässer mit funktionsfähigen Kiesbänken sowie ausgeprägter Tiefenvarianz – des natürlichen Abflussregimes mit strömungsberuhigten Bereichen – einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten in Form von Totholz, Baumwurzeln, unter- bzw. ausgespülten Ufer- oder Sohlbereichen
4096	Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der Vegetationskomplexe aus Kalk-Halbtrockenrasen, Kalkflachmooren oder Pfeifengraswiesen mit ihrem natürlichen Wasser- und oligotrophen Nährstoffhaushalt – von wechselfeuchten Standortbedingungen sowie einer lückigen Vegetationsstruktur – einer an Phänologie und Entwicklungszyklus der Art angepassten Pflege
1903	Sumpf-Glanzkraut (<i>Liparis loeselii</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – eines ausreichend störungs- und konkurrenzarmen Lebensraums in Nieder- und Übergangsmooren – des naturnahen Wasserhaushalts und des oligo- bis mesotrophen Nährstoffhaushalts sowie Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus dem Umfeld – nutzungsabhängiger Wuchsorte durch extensive Nutzung oder bestandserhaltende Pflegemahd
1079	Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (<i>Limoniscus violaceus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – alter Laubbaumbestände mit einem dauerhaften Angebot an bodennahen Mulmhöhlen
1013	Vierzählige Windelschnecke (<i>Vertigo geyeri</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – weitgehend unzerschnittener Feucht- und Niedermoorkomplexe – ausreichend hoher Grundwasserstände, geeigneter Nährstoffverhältnisse sowie des offenen Charakters der Habitats in Kalkmooren und -sümpfen
4045	Vogel-Azurjungfer (<i>Coenagrion ornatum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der für die Fortpflanzung geeigneten Fließgewässer, deren Wasserqualität und Vegetationsstruktur – besonderer, gegen Nährstoffeinträge gepufferter Bäche und Gräben – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Graben- und Gewässerpflege – des angrenzenden extensiv genutzten Grünlands und kleinflächiger Brachen

EU-Code ¹	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1124	Weißflossiger Gründling (<i>Gobio albipinnatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – durchgängiger Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und Sand- bzw. lockeren Kiessohlen – nicht verbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen sowie strömungsberuhigter Zonen (ggf. auch in Altwasserarmen und Buchten)
1321	Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen als Jagdhabitat – unbelasteter und funktionsfähiger Sommerquartiere in Gebäuden (Dachböden) mit traditionellen Ein- und Ausflugsöffnungen, geeigneten Hangplätzen und Mikroklima – der Störungsfreiheit in Koloniequartieren besonders zur Fortpflanzungszeit, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – der wenigen bekannten Schwarm- und Winterquartiere der Art in ihrer Ungestörtheit und mikroklimatischen Eignung und der Ein- und Ausflugsmöglichkeiten – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Sommerquartieren und Jagdlebensräumen
4056	Zierliche Tellerschnecke (<i>Anisus vorticulus</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – der wasserpflanzenreichen Habitatgewässer – submerser Vegetation im Bereich der Vorkommen – eines geeigneten Wasserhaushalts und guter Wasserqualität auch durch die Verringerung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen durch Extensivierung oder Nutzungsaufgabe – der hydrologischen Situation des Umfelds (z. B. Aufrechterhaltung oder Erhöhung des Grundwasserspiegels)
1159	Zingel (<i>Zingel zingel</i>)	<ul style="list-style-type: none"> – von Fließgewässerabschnitten mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten und lockeren, grobkörnigen Kiessohlen – nicht verbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland, ohne Stauhaltungen und ohne Verlegung des Interstitials